

Die optimale Nahrung für nicht gestillte Babys, die per Kaiserschnitt entbunden wurden

— Babys, die per Kaiserschnitt geboren wurden, haben ein höheres Risiko für Infektionen, Allergien und andere Erkrankungen als natürlich geborene Kinder – möglicherweise aufgrund eines durch den Geburtsmodus veränderten Darmmikrobioms. Die Kinder weisen eine geringere Anzahl von Bakterien der Gattungen *Bifidobacterium*, *Bacterioides* und *Lactobacillus* auf und tragen vermehrt pathogene Keime und Bakterien in sich. Neben dem Geburtsmodus wirkt sich auch das Stillen positiv auf die Entwicklung der Darmmikrobiota aus, denn die in der Muttermilch enthaltenen Prä- und Probiotika fördern eine optimale Besiedlung des Darms. Allerdings sind die Stillraten nach einem Kaiserschnitt sehr gering.

Eine synbiotische Säuglingsnahrung nach dem Vorbild der Muttermilch kann bei diesen Kindern die Entwicklung einer gesunden Darmmikrobiota fördern und damit die optimale Ausbildung des Immunsystems fördern. Eine neue Metaanalyse hat ergeben, dass neben präbiotisch wirksamen Galactooligosacchariden (GOS) hier vor allem der Bakterienstamm *L. fermentum* von Bedeutung ist. Dieser wurde

ursprünglich aus aus Muttermilch isolierten probiotisch wirksamen Milchsäurebakterien gewonnen und gehört zu den Erstbesiedlern des Darms.

Untersuchungen zeigten, dass eine synbiotische Nahrung mit der Kombination aus *L. fermentum* und GOS – wie sie in HiPP bio combiotik® zu finden ist – bei Säuglingen das Auftreten von Durchfallerkrankungen über sechs Monate um 71 % bei der Anfangsnahrung und um 46 % bei der Folgenahrung reduziert [Gil-Campos M et al. *Pharmacol Res.* 2012;65(2):231-8]. Zudem reduzierte sich hierunter die Zahl der Atemwegsinfektionen um 26 % [Maldonado J et al. *J Pediatr Gastroenterol Nutr.* 2012;54(1):55-61].

Eine Analyse der Stuhlproben der Kinder nach Gabe der Folgenahrung mit *L. fermentum* belegte einen deutlichen Anstieg der Laktobazillen um 78 % sowie der Bifidobakterien um 70 %. Diese Zunahme von positiven Bakterienstämmen kann zu dem geringeren Auftreten von gastrointestinalen Infektionen bei den Kindern beigetragen haben. red

Nach Informationen von HiPP

Einmalige Nirsevimab-Gabe könnte Säuglinge bereits umfassend vor RSV schützen

— Die Ergebnisse einer gepoolten Analyse der zulassungsrelevanten Phase-III-Studien MELODY und einer Phase-IIb-Studie mit Nirsevimab wurden auf dem diesjährigen Kongress der Europäischen Gesellschaft für Pädiatrische Infektionskrankheiten vorgestellt. Diese Daten zeigen eine Wirksamkeit des Antikörpers (relative Risikoreduktion im Vergleich zu Placebo) von 79,5 % gegen ärztlich behandelte Infektionen der unteren Atemwege wie Bronchiolitis oder Lungenentzündung, die durch das humane respiratorische Synzytial-Virus (RSV) bei reifgeborenen Säuglingen oder Frühgeborenen in ihrer ersten RSV-Saison verursacht werden. In einer gepoolten Post-hoc-Analyse wiesen Blutproben von Säuglingen, denen Nirsevimab verabreicht wurde, nach 151 Tagen

RSV-neutralisierende Antikörper auf, deren Level etwa 50-mal höher lag als der Ausgangswert. Dieser Antikörperlevel blieb bis zu Tag 361 um mehr als das 19-Fache höher als bei Personen aus der Placebogruppe ohne bekannte RSV-Infektion. Dies deutet darauf hin, dass der Schutz von Nirsevimab über den Tag 151 hinausgehen könnte. [Hammit LL et al. *N Engl J Med.* 2022; 386(9):837-46].

Diese Ergebnisse unterstützen die bisherigen Daten, dass Nirsevimab alle Säuglinge während ihrer ersten RSV-Saison mit einer einzigen Dosis schützen kann, resümiert der Hersteller Sanofi in einer Pressemitteilung. red

Nach Informationen von Sanofi

Startschuss für die Phase III von Ligelizumab bei Erdnussallergie

Ende Juli 2022 startete die erste klinische Phase-III-Studie mit Ligelizumab bei IgE-vermittelter Nahrungsmittelallergie, wie der Hersteller Novartis bekannt gibt. Primärer Endpunkt ist der Anteil der Teilnehmenden, die unter Ligelizumab im Vergleich zu Placebo in Behandlungswoche 12 eine Einzeldosis von ≥ 600 mg (1.044 mg kumulativ verträgliche Dosis) Erdnussprotein ohne dosislimitierende Symptome tolerieren kann.

Insgesamt sollen 486 Personen mit IgE-vermittelter Erdnussallergie über einen Zeitraum von 52 Wochen behandelt und weitere 16 Wochen nachbeobachtet werden. Zunächst werden nur Jugendliche und Erwachsene in die Studie aufgenommen. Nach Woche 12 wird die Studie dann auch für Kinder zwischen sechs und elf Jahren geöffnet.

Ligelizumab ist ein monoklonaler Anti-IgE-Antikörper zur Inhibition des IgE-/FcεRI-Signalwegs, dessen Aktivierung als Auslöser der allergischen Reaktion bei Nahrungsmittelallergien gilt. red

Nach Informationen von Novartis

Dank App keine Faktorgabe mehr bei Hämophilie vergessen

Damit Menschen mit Hämophilie künftig keine Injektion ihrer Faktorkonzentrate vergessen, wurde die Smartphone-App HaemMemo® entwickelt, wie der Hersteller Novo Nordisk mitteilt. Die Patientinnen und Patienten können in wenigen Schritten ihren persönlichen Behandlungsplan in die App eintragen. Die individuell einstellbare Erinnerungsfunktion benachrichtigt dann, wenn eine Dosis gespritzt werden muss. Die Injektion jeder Faktorgabe kann einfach dokumentiert werden und ein Kalender gibt einen Überblick über die vergangenen und anstehenden Injektionen.

Über das Einscannen des Barcodes des Faktorpräparats kann zudem der individuelle Medikamentenbestand zu Hause verwaltet werden. Eine Erinnerungsfunktion macht rechtzeitig darauf aufmerksam, wenn neue Medikamente bestellt werden müssen.

Die App ist kostenfrei im Google Play Store und im App Store erhältlich. red

Nach Informationen von Novo Nordisk